

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 187.

Donnerstag, 14. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer: 1 Mark 50 Pf., bei Vorzahlung 1 Mark 40 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis 11 Uhr des Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Zeilenbreite 45 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Wahlpreis 12 Pf.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Politionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Weichselstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmalz in Riesa.

Am 15. August dieses Jahres ist der 3. Termin Gemeindefiskussteuer fällig.  
Die Beträge sind

bis spätestens 29. August 1913

an die hiesige Steuerkasse, Gemeindeamt Zimmer Nr. 4, zu entrichten.

Gröbza, Elbe, am 13. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Pflaumenverpachtung.

Die Pflaumenverpachtung der Gemeinde Moritz, ca. 250 Bäume, soll Sonntag, den 17. d. M., nachm. 2 Uhr, im Gasthause daselbst an den Meistbietenden verpachtet werden.  
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Freibank Poppitz.

Morgen Freitag abends von 7—8 Uhr und Sonnabend früh von 6—7 Uhr wird  
Schweinefleisch, gewässert, 1/2 kg 50 Pf. verkauft.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, 14. August 1913.

Seine Majestät der König haben am 5. d. M. geruht, den nachstehenden Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Kaiserlich Japanischen Ordensauszeichnungen zu erteilen und zwar: des Ordens des heiligen Schahes 3. Klasse dem Oberleutnant Neubauer, Kommandeur des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, des Verdienstordens der aufgehenden Sonne 5. Klasse dem Hauptmann Kabe, Batteriechef in demselben Regiment.

Damit Mißverständnisse vermieden werden, sind wir gebeten worden, nochmals darauf hinzuweisen, daß morgen — Freitag, den 15. August — nach den gesetzlichen Bestimmungen der Unterricht in den höheren und Volksschulen wieder beginnt. In unserer Stadt kann jedoch wegen der Bauarbeiten in dem Gebäude der Albertschule der Schulbetrieb erst am Montag, den 18. August, wieder aufgenommen werden. Die ausfallenden Stunden werden später nachgeholt. Betroffen werden von dieser Maßnahme nur die gemischten Klassen der einfachen Abteilung, sowie die Klassen 2a, 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 6a, 6b, 7a, 7b der einfachen Mädchenschule.

Der ungünstigen Witterung wegen wird der R. Kriegerverein „König Albert“ sein für heute abend angelegtes Konzert im Stadtpark ausfallen lassen. Das Vergnügen wird am 21. August im Hotel Höpner abgehalten.

Der hiesigen Polizei ist aus Otschaf mitgeteilt worden, daß vor einiger Zeit einem dortigen Einwohner ein Hund (Pincher), dessen Eigentümer in Riesa wohnt, zugelaufen ist. Der Eigentümer des Hundes wird ersucht, sich in hiesiger Polizeiwache zu melden.

Gestern vormittag verließen die beiden preussischen Infanterieregimenter Nr. 72 (Torgau) und Nr. 153 (Altenburg) den Truppenübungsplatz Zeithain. Das Torgauer Regiment bezog sich über Mühlberg und Belgern nach seinem Garnisonort, während die Altenburger Truppen von Stauditz aus in ihre Garnison zurückbeordert wurden.

Das Großenhainer Husaren-Regiment rückte heute früh nach dem Truppenübungsplatz Zeithain ab, um daselbst bis zum 6. September Gegerübungen mit dem Bauhner Husaren-Regiment abzuhalten. Nach Beendigung der Übungen wird sich das Regiment von Zeithain direkt in das Manövergelände begeben. Die Rückkehr des Regiments nach Großenhain erfolgt am 22. September mittels Eisenbahn. Das 20. Husaren-Regiment aus Waizen befindet sich ebenfalls auf dem Wege nach Zeithain und war vorgestern und gestern in Otschaf des Großenhainer und Meißner Bezirks quartiert.

Die schönen Tage von Kranjuz, die großen Sommerferien, sind zu Ende, der Ernst des Lebens, die raue Wirklichkeit tritt wieder an die jungen Scharen heran, und wohl oder übel müssen sie morgen ihre altgewohnten Räume nun wieder aufsuchen, die sie beim Schluß der Schule so jabelnd verlassen. Aller Anfang ist schwer, der Schulanfang nach den großen Ferien aber ist am allerschwersten. Man mag über die Bradheit unserer heranwachsenden Generation denken, wie man will, die Tatsache wird nicht zu leugnen sein, daß die große Menge der jetzt auf die Schulbänke zurückkehrenden Kinder sich ganz und gar nicht behaglich fühlt. Sie sehnt sich nach Schiller: „Ach, zu Ende ist Freiheit und Fröhlichkeit, ist die unterrichtslose, die löstliche Zeit, und der Lehrer herrscht wieder auf Erden!“ Noch steckt allen das freie, an keine Schulstunden gebundene Ferienleben in den Gliedern, und es wird einiger Zeit bedürfen, ehe der Geist sich wieder an die anfangs ein wenig nüchtern und frohlig ammutende Regelmäßigkeit des Unterrichts gewöhnt hat, und der Tag wieder in dem altvertrauten und altbewährten Gleise verläuft. Dann aber erwacht mit den täglichen Pflichten auch die Freude an der systematischen Ar-

beit wieder, und der Eifer wächst, je näher die Zeit der Herbstferien herankückt. Die großen Sommerferien liegen dann als eine schöne Erinnerung hinter den Schülern; man denkt oft und gern an sie zurück, aber man bedauert ihr Scheiden nicht mehr. Denn im Ernst: des frühen Nichtstuns wird am Ende der unzulängliche Schüler überdrüssig, und der Schulanfang kam gerade zur rechten Zeit, diesem Ueberdruß vorzubeugen. So aber lehren Eltern, Lehrer und Schüler nach genügenden Wochen aus der Sommerfrische heim. Rüge auch diesmal unsere Jugend geträufelt sein, mit neuer Lust und Seele zur Schulbank zurückgekehrt sein, mit neuer Lust an Leben und Lernen, die sie braucht, um zu einem gefunden und kraftvollen Geschlecht deutscher Männer und Frauen heranzuwachsen!

Der im Anhang des Hinterradbumpers Beignitz bergwärts fahrende Kahn des Schiffseigners Friedrich Schaub aus Königsstein fuhr auf der berückichtigten Sandbank an der Elbfähre in Belgern fest, brach die Außenwand der dortigen Badeanstalt ein und sperrte längere Zeit die Ueberfahrt mit der Fähre. Da auch ein Boot entstanden ist, muß das Fahrzeug, um wieder flott zu werden, abgedrückt.

Se. Majestät der König empfing gestern mittag um 1½ Uhr im königlichen Schloß Moritzburg eine Deputation seines kaiserlich russischen Infanterieregiments Korpsitz. Diese bestand aus dem Kommandeur des Regiments Obersten v. Weill, dem Kompaniechef der 1. Kompanie v. Theodorow-Olanow und dem Feldwebel der 1. Kompanie Kolesnikow. Im Anschluß an die Audienz fand königliche Frühstückstafel statt.

Der kommandierende General, General der Artillerie v. Rirchbach, begibt sich am Freitag, den 15. d. M., 8½ Uhr vormittags, nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog, um dem Prüfungsgeschehen und den Besichtigungen der Infanterieregimenter Nr. 106 und 107 beizuwohnen. Der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, Generalleutnant Krug v. Ribba, fährt Freitag, den 15. August, vormittags nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog, um dort ebenfalls den Truppenbesichtigungen beizuwohnen.

Ueber ein Mittel zur Vertilgung der Blutaus wird dem „Dresdn. Nachr.“ von österreichischen Fachleuten geschrieben: In einem Städtchen in Deutsch-Ostrol, welches am Fuße eines hohen Berges liegt, sind die, die Stadt umrahmenden Hügel mit Obstbäumen bebaut. Vor einigen Jahren bemerkten die Eigentümer der Gärten, daß ihre sorgfältig gehaltenen Obstbäume alle von der Blutaus befallen waren. Besorgt nicht nur um die sehr gefährdete Ernte, sondern auch um das Schicksal der mit viel Mühe und Kosten gegangenen Anpflanzungen, ließen die Besitzer keine Mittel unversucht, um der immer mehr sich greifenden Verbreitung dieser Parasitenkrankheit Herr zu werden. Der Besitzer der schönsten Gartenanlage, Herr Dr. Chem. W., der Ortsapotheker war, setzte als seine Kenntnisse ins Werk und fabrizierte selbst Mittel, die nach seinem Vornehmen geeignet sein mußten, die Krankheit zu bekämpfen; jedoch vergeblich. Mit blitzschneller Geschwindigkeit griff dieselbe die noch bisher verschonten Kulturen an. Ein glücklicher Zufall mochte es, daß ein Freund des genannten Apothekers auf Besuch erschien. Diesem wurde von der katastrophalen Wirkung der in den Obstgärten wütenden Krankheit Mitteilung gemacht. Herr W., des Apothekers Freund, erwiderte, daß zur Bekämpfung der erwähnten Parasiten in seiner etwas tiefer im Süden liegenden Heimat stets verdünnte Virginia-Tabak-Lauge verwendet werde. Dieses leicht anwendbare Mittel (die angegriffenen Baumrinden werden einfach mit der verdünnten Lauge bestrichen) habe seit Jahren in seiner Heimat sich als wahre Retterin in der Not erwiesen. Umgehend wurde ein entsprechendes Quantum Virginia-Lauge bezogen und mit durchschlagendem Erfolge in der Obstbaumkultur des Apothekers angewendet. Nun nahm sich der Sache die Gemeinde an, welche eine Kommission bestellte, die die

Vertilgung der gefährlichen Parasiten in der kürzesten Zeit bewirkte. In ganz Oesterreich, speziell aber in dem mit Weinreben und verschiedenen Edelobst-Kulturen besetzten Tiroloerlande, wird die Virginia-Lauge als das wirksamste Hausmittel verwendet.

Die königliche Altersrentenbank in Dresden (Antonplatz 1) bietet einerseits Personen vorgerückten Alters, deren Vermögensvermögen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes nicht ausreicht, Gelegenheit, unter Verzicht auf das Kapital sich für den Rest ihrer Lebensdauer eine verhältnismäßig hohe, sofort beginnende Rente zu erwerben; andererseits können bei ihr jüngere oder in den mittleren Jahren stehende Personen sowohl durch einmalige größere als auch durch wiederholte kleinere Einlagen auf den Lebensabend „aufgehobene“ Altersrenten erworben werden, deren Betrag mit der Dauer des Aufschubs des Rentenbeginns wächst und bei Verzicht auf das Kapital wiederum größer ist als bei Vorbehalt seiner Rückgewähr. — Sofort beginnende Renten werden am geringsten im zweiten Monat eines Kalendermonats erworben, da ihr Kauf dann schon mit dem ersten Tage des nächsten Kalendermonats beginnt. Wer also eine Rente beziehen will, die vom 1. Oktober 1913 an laufen und mit ihrem ersten vierteljährlichen Teilbetrage schon am 31. Dezember 1913 fällig werden soll, muß das erforderliche Kapital spätestens am letzten Werktage des Monats August 1913 einzahlen. — Für die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Altersrentenbank haften gesetzlich die sächsische Staat. Versicherungsanstalt und alle anderen Deutschen, die mindestens seit 3 Jahren in Sachsen wohnen. Näheres über die Bestimmungen und Einrichtungen der Altersrentenbank ist aus den bei dieser selbst und ihren Vertretungen unentgeltlich zu entnehmenden Druckschriften zu erfahren; diese Stellen erteilen auch bereitwillig schriftlich und mündlich Auskunft.

In Satega, dem Sitze der Residentur Urundi in Deutsch-Ostafrika, etwa 80 Kilometer östlich von Usumbara, ist am 1. Juli eine Postagentur eingerichtet worden, die die Bezeichnung Urundi (Deutsch-Ostafrika) führt. Die Tätigkeit dieser Postanstalt erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von geschäftlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Wahrnehmung des Postamtsdienstes innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland. — Nachdem die regelmäßigen Post- und Schiffverbindungen nach Konstantinopel über Constantinien im früheren Umfange wiederhergestellt sind, wird auf diesem Wege außer der Brieftafel auch die Paketpost nach der Türkei wieder wie vor der Verkehrsunterbrechung befestigt. — Die Briefsendungen für Bulgarien werden nicht mehr über Odesa, sondern wieder über Ungarn (Orsova) geleitet. Von Orsova nach Bulgarien bestehen wöchentlich vier Dampferverbindungen auf der Donau. Die Pakete nach Bulgarien werden nun über Orsova befestigt.

Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das Hamburger Fremdenblatt: Der Wasserstand der Elbe ist mit 1,66 Dresdner und 0,61 Magdeburger Regel (am Sonnabend) sehr niedrig, und die Ausnutzung des Laderaumes der Fahrzeuge wird dadurch sehr beschränkt. Das Talgefälle ab Hohenstein ist infolgedessen, obgleich die Ostverbindungen bald einsehen, wegen schwächerer Braunkohlentransporte nicht sehr lebhaft, und die Kohlentransporte der letzten Tage betrug 1,60—2 Mt. pro Tonne Magdeburg, 2,00—2,40 Mt. Unterelbe. Auch am der Mittel- und Untere Elbe ist der Wasserstand nicht sehr hoch, und so hielt sich die Frucht für Massengüter nach Hamburg noch auf 8—11 Pf. pro Zentner. Im Hamburger Berggeschäft ist es um diese Zeit mit Massengütern immer schwach bestellt, demzufolge sind die Frachten nicht auf der dem Wasserstand entsprechenden Höhe. Die Rahmiete für große Rähne nach der Untersee war in den letzten Tagen 9½ Pf. pro Zentner neben 4½ Pf. Schlepplohn.

Da manche Lehrherren aus Unkenntnis der bestehenden Vorschriften schnell geneigt sind, für ihre die Taufen annahmenden und gemerblichen Schulen besuchenden Lehrlinge aus oft minder wichtigen Gründen die Befreiung vom Schulbesuch nachzusuchen, die Ausbildung des Schülers aber hierdurch leicht gefährdet werden kann, hat das königliche Ministerium des Innern neuerdings in einer Verordnung darauf hingewiesen, daß diese Schulverhältnisse bei kaufmännischen und gewerblichen Schulen nach denselben Grundsätzen beurteilt werden sollen wie bei den allgemeinen Fortbildungsschulen, daß sie also im allgemeinen nicht als gerechtfertigt angesehen werden können. Es auf vorheriges und besonders zu begründendes Ansuchen eines Lehrherren im Einzelfalle ein Schüler wegen besonders schwerwiegender geschäftlicher Abhaltung einmal vom Unterricht befreit werden kann, muß dem schuldigen Größten des Schulleiters überlassen werden. Das königliche Ministerium seinerseits würde hiergegen nur unter der Voraussetzung nichts einzuwenden haben, daß nur in den seltensten Ausnahmefällen von einer solchen Befreiung Gebrauch gemacht und dabei überdies geprüft wird, ob die Leistungen und das Verhalten des Schülers eine solche Begünstigung durchaus unbedenklich erscheinen lassen.

Nerlich bei Otschaf. In dem massiven, großen Seitengebäude des Krauspecher Gutes entstand Dienstag abend Feuer, das in den reichlichen Feu- und Stro-





**Achtung.**

Morgen Freitag früh treffen frisch aus der See in seinster lebendischer Ware ein:

**Schellfisch,**

Seezahn, Seeaal, alles à Pfd. 20 Pfg., f. Backwaren.  
**Clemens Bürger,**  
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

**Schellfisch**

Radlitz, Seezahn Seezahn, Bratfische treffen Freitag früh in lebendischer bester Qualität ein und empfehle zum billigen Tagespreis

**Carl Zieger,**

Wild-, Geflügel-, Fisch- und Obsthändler.  
Gröba, Georgplatz 9.  
Telefon 328.

**Gröba.**

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Gröba und Umgegend zur gefälligen Mitteilung, daß ich heute das von einer hohen Königl. Amtshauptmannschaft mir genehmigte Hotel unter dem Namen

**Hansa-Hotel**

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch gute Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Gröba, den 14. August 1913.

**Bernhard Zachäus.**

**Vereinsnachrichten**

Ev. nat. Arbeiterverein. Freitag, 15. August, abends 8 Uhr Versammlung.

Deutsche Jugend. 16. und 17. August Sommerfest. Weißen, Friedhof, Rosten (85 km). Am 16. 9<sup>15</sup> Uhr, Rückkehr am 17. 7<sup>15</sup>. 1 W. Herr Schmidt.  
Pfadfinderkorps Gröba. Sonnabend, den 16. August, abends 8 Uhr Versammlung im Vereinszimmer.

**K. S. Kriegerverein „König Albert“.**

Das für heute Donnerstag angelegte **Konzert** im Stadtpark findet nicht statt.  
Das Vergnügen (36. Stiftungsfest) wird nunmehr Donnerstag, den 21. August, im Hotel Gäßner abgehalten. Ergangene Einladungen haben auch dazu Gültigkeit. Der Vorstand.

**5. ordentlichen Generalversammlung**

für Sonnabend, den 23. August d. J., nachm. 4 Uhr im Ratskeller zu Strehla eingeladen.  
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichts und der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes u. d. Geschäftsführung.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahlen.
6. Diverses.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 26. d. M. während der Geschäftsstunden im Kontor zur Einsicht aus, eventl. Anträge sind bis zum 21. ds. beim Vorsitzenden des Vorstandes schriftlich einzureichen.  
Die Herren Mitglieder werden gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

**Bezugs- und Abgabgenossenschaft Strehla**

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpf.  
G. von Hyern. G. Seyde.  
Vor der Generalversammlung um 3 Uhr findet eine Besichtigung des neu erbauten Speichers im Betriebe statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

**Kaffee billiger.**

Infolge der gegenwärtigen billigeren Rohkaffeepreise habe ich die Preise für

**gerösteten Kaffee**

bedeutend herabgesetzt und empfehle den geehrten Hausfrauen:	
Bratt Mischung, aut im Geschmack	Pfd. 1.80
Haushalt " II rein und gut im Geschmack	1.40
Bert " " " " " " " " " "	1.50
Haushalt " I sehr gut und preiswert	1.60
Jaba " fein und kräftig	1.70
Jaba Bert " " " " " " " " " "	1.80
Renado " hochfein und kräftig	1.80
Ceylon " " " " " " " " " "	2.00

**Hohe Kaffees** in allen Preislagen  
Pfund von M. 1.10 an bis M. 1.70.  
Auf diese Preise gewähre 10% Rabatt.

**J. T. Mitschke Nachf.**

**Schweinefleisch Kalbfleisch.**

Bestenfalls diese Woche Schweinefleisch Pfd. 85-95 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 90 Pfg., Speck u. Schmalz Pfd. 85 Pfg., — bei 5 Pfd. 80 Pfg. —  
f. handgeschlachte Blutz und Lederwurst Pfd. 90 Pfg.  
Telefon 130. Eduard Uhlig, Bismarckstr. 35.

**Letterwagen**

in allen Größen, große Auswahl, billige Preise, empfiehlt **Joh. Rudolph,** Schulstr. 4.

**Billige und gute Kleiderstoff-Resie**

für Kostüme, mod. Blusen u. a. m., vorzüglichen guten **Manschestersamt** empfiehlt die

**Restler-Halle**

Emilie verw. Motika, Hauptstr. 4.

**Bindfaden**

größtes Lager, in allen Stärken und Wickelungen, **Wurmgarn** für Fleischer usw., **Sattlergarn** empfiehlt billigt

**Max Bergmann,** Seltnermeister.

**Reform-**

Saxonia-Wäcker u. Hasen empfiehlt billigt **H. W. Hofmann,** Ecke Pauliger u. Wettinerstr.

**Gasthof Wautik.**

Sonntag, den 17. August **Gruteschmaus und Ball,** wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet. Dazu ladet freundlich ein **H. Höber.**

**Brauereirestaurations Röderrau.**

Morgen Freitag **Schlachtfest.** Gasthof „zur Linde“, Poppitz. Morgen Freitag früh **Schlachtfest.** R. Dennis.

**Gasthof Stadt Riesa, — Poppitz. —**

Morgen Freitag **Schlachtfest.** Morgen Freitag **Schlachtfest,** nachmittags **Kaffee und Bierplätzen.**

**Restaurant Germania.**

Morgen Freitag **Schlachtfest.** Ergebenst Otto Kische.

**Restaurant Dampfbad.**

Heute Donnerstag **Nachtschlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Gustav Zappe.**

**„Weiterer Blick“.**

Freitag **Schlachtfest.** Morgen Freitag **Schlachtfest.** f. Pöfelke, Raitzsch, ger. und frisch. Speck. **G. Jäger, Wilhelmstraße 2.**

**Gastwirtverein Riesa und Umg.**

Einladung zur Monatsversammlung Freitag, den 15. August, nachm. 4<sup>15</sup> Uhr beim Kollegen F. Ruhnert, Hotel Stadt Dresden.

Wegen der dringlichen und wichtigen Tagesordnung wird das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.

**Der Vorstand.**

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

**Bettulter Saatroggen,**

**2 Abfaat, sowie Winter-Getreide**

in doppelt zentrifugiertem Zustande per Sackner 9.25 Mark gibt ab **Rillegul Seorhausen.** d. Viebesind.

**Zum Kornblumenfeste**

empfiehlt Lill und Sticker-Roben, Kinder-Roben, aparte Farben in Seiden-Netzen zu Blusen **Goldenen, Bolle, Organdy, Musseline, Alpaka** gemusterte Batiste in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen **Restler-Halle 8. verw. Motika, Hauptstr.** Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



**Schützen-Gesellschaft Riesa.**

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. August

**großes Schützenfest.**

Freitag, den 15. Aug., abends 1/9 Uhr **Paroleausgabe** (Uniform ist anzulegen).  
Sonntag früh 5 Uhr Bedruf, nachmittags 1/2 Uhr Stellen der Kameraden im Ratskeller, 2 Uhr Abmarsch und Abholung des Schützenkönigs nebst Ministerium nach dem Schützenhaus.  
Montag, vormittags 10 Uhr, **Königsfrühstück.**  
Um zahlreiche Beteiligung bittet **das Direktorium.**

**Ausstellung**

**eleganter weisser Stickerei-Roben**

für junge Damen zu 12, 14, 15, 17, 19 bis 25 Mk.  
für Kinder zu 7, 8, 9, 10 Mk.

Ferner ist das neue, beliebte

**Favorit-Moden-Album für Herbst und Winter**

eingetroffen bei

**W. Fleischhauer Nachf.**

**Rieser Bank.**

Wir nehmen **Einlagen** mit täglicher, 1-, 3- und 6-monatiger Kündigung in Verzinsung. Ueber diese Guthaben werden besondere Bücher ausgestellt, die auf den Namen lauten. Nur diese oder ordnungsgemäß bevollmächtigte Personen können über das Guthaben verfügen. — Wir bewirken den **An- und Verkauf von Wertpapieren** zu billigen Bedingungen. Von **mündelsicheren** und anderen guten Anlagepapieren haben wir stets größeres Lager vorrätig, beschaffen auch prompt jedes gewünschte Papier. In gleicher Weise übernehmen wir Wertpapiere bezw. besorgen den Verkauf an der Börse.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute früh 5 Uhr sanft und ruhig mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwieger-ohn, Onkel und Nette, der Gasthofsbesitzer

**Oswald Thieme**

im 50. Lebensjahre.  
Stauchitz, am 13. August 1913.  
In tiefstem Schmerze  
**Marie Thieme geb. Zieger und Kinder.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



das Königreich Sachsen angeklagt und mit seinem Gesinnungsgenossen Liebkecht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Wenige Monate später begann der bekannte Majestätsbeleidigungsprozeß, der ihn für weitere neun Monate in das Gefängnis führte. In den letzten Jahren machte sich das Vergehen wieder sehr geltend, so daß er häufig an den Sitzungen des Reichstages nicht teilnehmen konnte. Trotzdem erschien er auch noch bis in die letzte Zeit hinein wiederholt bei den Verhandlungen der Parteitage und führte z. B. den Kompromiß zwischen den Radikalen und den Revisionisten herbei; wie sich denn überhaupt seine Schärfe mit dem zunehmenden Alter mehr und mehr in Milde verwandelte und ihn dazu führte, die Gegensätze in der Partei nach Möglichkeit zu schlichten. Erinnerung ist noch sein Eingreifen in die Marzoff-Debatte, wo zum ersten Mal von der sozialdemokratischen Partei ein positives Interesse für die Kolonialpolitik bezeugt wurde. Die letzten Jahre seines Lebens hatten für Bebel mancherlei schweres im Gefolge. Seine Gattin und sein Schwiegersohn, der Arzt Dr. Simon, starben, doch entschädigte ihn andererseits wieder die große Verehrung, die ihm anlässlich seines 70. Geburtstages zuteil wurde. Bebel gehörte zu den besten Rednern des Reichstages. Man erinnert sich noch der berühmten Bebel-Bilow-Debatten. Zuletzt ergriff der greise Parlamentarier das Wort nur noch zu Geschäftsordnungsfragen. Bei der Schlussabstimmung über die Wehr- und Ordnungsvorlage war Bebel im Hause anwesend und stimmte selbst für beide Befristungsgesetze.

**Der Einbruch in Berlin.**

Der Tod August Bebel's hat in allen Schichten der Berliner Arbeiterbevölkerung lebhafteste Teilnahme erweckt. Vor der Redaktion des „Vorwärts“ und vor dem Gewerkschaftshaus im äußersten Südosten der Stadt haben dichte Scharen, das Extrablatt des „Vorwärts“ lesend, das den Heimgang des „getreuen Meharb der Arbeiter und eines der größten Söhne der Fechtzeit“ meldet. Die Trauer um das Hinscheiden des greisen Parteiführers, der in der Reichshauptstadt zu den populärsten Persönlichkeiten gehörte, ist allgemein. Im Schaufenster des Verlages des „Vorwärts“ steht das lebensgroße Bild des Heimgegangenen, das ihn in seinem letzten Lebensjahre zeigt, mit gestulpm weißen Bart und langem strähnigem Haupthaar. Schwarz umrandete Extrablätter sind in allen Fabriken und in allen Gewerkschaften verteilt worden. In dem Gewerkschaftshaus sammelten sich nach Schluß der Fabriken viele Anhänger der sozialdemokratischen Partei, die den großen Verlust der Partei besprechen. Die Trauer ist aber stiller als beim Heimgegangenen Paul Singer, der als Berliner auch der Liebling der Berliner Sozialdemokraten war, und dessen Beerdigung Hunderttausende von Genossen beimöhten. Nach einem Beschluß des sozialdemokratischen Parteivorstandes wird dieser in seiner Gesamtheit bei der Beisetzung Bebel's in Zürich vertreten sein. Am nächsten Sonntag soll eine große allgemeine Trauerfeier, nicht nur der Sozialdemokraten Berlins, sondern auch der gesamten deutschen Sozialdemokratie Deutschlands stattfinden.

**Freikommen zum Tode August Bebel's.**

Die führenden Blätter der Parteien aller Richtungen widmen dem Heimgegangenen würdige Worte des Gedenkens. Sie unterstreichen alle die Lauterkeit des Charakters des Dahingegangenen und senden vor ihm, auch als Gegner seiner politischen Ziele und seines Wirkens achtungsvoll die Hand. So schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Es ist dem nach dem Verstorbenen, der vor einigen Wochen das Feilsche jagete, nunmehr auch das letzte Reichstagsmitglied dahingegangen, das noch im Norddeutschen Reichstage von 1867 gefesselt hat. Marx und Bebel; zwei Männer, deren Lebensanschauungen eine ganze Welt von einander trennte, die aber doch beide das Gemeinwohl hatten, das auch ihre politischen Gegner die Reinheit ihrer Persönlichkeit anerkennen mußten und anerkannten. Bebel tat als Deutscher, der er trotz allem war, die Sache um ihrer selbst willen, während die anderen die Sache um des Verdienstes oder der Stellung willen taten, die dabei für sie herausstrahlen. Der „Berliner Volksanzeiger“ widmet dem Verstorbenen die folgenden Worte: Auch die Gegner werden am Todestage Bebel's nicht mit ihrem Zeugnis zurückhalten, daß er,

so wie er es verstand, das Wohl der Arbeiter zu fördern suchte, und daß sein Name mit der inneren Geschichte des Reiches, dessen parlamentarischer Vertretung er von der Reichsgründung an ununterbrochen angehörte, dauernd verknüpft bleiben wird. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Bebel war ein Taktiker, und er mauferte sich, und wegen seiner Liebe zu seiner Partei wäre er zur Not wirklich auch noch national-liberal geworden. Es wäre ein Irrtum anzunehmen, daß auch die Sozialdemokratie ohne ihn sterben müßte, denn sie hat schon lange so gut wie ohne ihn gelebt. Freilich, den stärksten Persönlichkeitswert, den sie zur Verfügung hatte, häßt sie mit ihm ein. — „Deutsche Zeitung“: Bebel's Einfluß auf die deutsche Sozialdemokratie seit der Errichtung des deutschen Reiches schreiben... Bebel war unser Gegner! „Ich will der Todfeind sein der bürgerlichen Gesellschaft“, so rief er vor zehn Jahren auf dem Parteitag in Dresden aus. Aber auch diesem Todfeind muß billig zugestanden werden, daß er ein ehrlicher Charakter war. Er war ein Draufgänger auch im weißen Haare noch, aber die Massen durch sein Temperament fortrif, auch dann, wenn er aus taktischen Gründen, seine Ansichten von Grund aus änderte... Bebel war der ausgesprochene Vertreter der revolutionären Taktik, der die Menge zu fesseln wußte durch die Vertretung auf einen großen Kadaverbatsch. — „Berliner Tageblatt“: Daß einer der interessantesten Männer, der ehrlichsten Charaktere, der glänzendsten, temperamentoollsten Redner mit ihm verschwindet, unterliegt auch für diejenige keinem Zweifel, die ihn politisch bekämpften.

**Die englische Presse zum Tode August Bebel's.**

Die Londoner Abendblätter aller Parteirichtungen künden den Tod Bebel's in längeren Artikeln an, in denen der Charaktereigenschaften und der Verdienste des Verstorbenen gedacht wird. Die Blätter geben Lebensbeschreibungen Bebel's und zitieren bekannte Aussprüche von ihm.

**Seine Revision des bulgarischen Friedens.**

Das russisch-österreichische Begehren auf Revision des bulgarischen Friedens scheint endgültig begraben. Die russische Diplomatie hat bereits auf dem Umwege über Paris durch die Agence Havas andeuten lassen, daß sie nicht mehr auf der Revision bestehn und Oesterreich bereitet auch seinen Willzug vor. In Wien kommt doch allmählich die Einsicht auf, daß der Widerpruch, den das Revisionsbegehren auch bei dem deutschen Bundesgenossen gefunden hat, nicht aus unlauteren Gründen hervorsteht. Die dem Erzherzog-Thronfolger nahestehende „Reichspost“ hält zwar die Stimmung in Berlin über die Solidität des bulgarischen Friedens für allzu optimistisch, aber sie meint doch, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Oesterreich seien kein Unglück, am wenigsten eine Gefahr für den Dreieund und sie mahnt: „Kuhst Blut und sich nicht verhehen lassen“.

Sie trifft damit in der Tat den Kernpunkt der deutsch-österreichischen Meinungsverschiedenheiten. Ihre Gefahr besteht nicht in ihrer Tatsache, sondern in ihrer Wirkung. Die Aufregung, welche die Wiener Presse an den Tag legte, mußte bei allen Dreieundgegnern den Einbruch erwecken, als ob der Dreieund erschüttert sei. Daß jetzt in Wien zurückgepfiffen wird, ist darum sehr erfreulich. Beinahe ebenso erfreulich allerdings ist es, daß auch zugleich das Revisionsbegehren selbst fällt. Eine Revision des bulgarischen Friedens hätte alle die Streitfragen unter den europäischen Mächten wieder aufgerührt, die jetzt wenigstens vorläufig begraben sind, und damit wäre die Beunruhigung Europas, die schon lange genug gewährt hat, in Dauer erklärt worden.

Gewonnen aber würde voraussichtlich nichts. Dem Oesterreich und Rußland verfolgen ja in ihren Revisionsbestrebungen ganz entgegengesetzte Ziele, jene wollen Serbien einschränken, diese Bulgarien zu Ungunsten Griechenlands kräftigen. Vermutlich wäre aber diese Ziele nicht nur keine Einigung, sondern sogar eher ein Auseinandergehen der russischen und österreichischen Politik erfolgt, die sich eben wieder etwas genähert haben. Es gibt hat Deutschland, indem es sich dem Revisionsverlangen widersetzte, auch im eigentlichen Sinne Oesterreichs Interessen wahrgenommen. Und wenn man daher an der schönen blauen Donau einen Schulbigen sucht, so soll man ihn im eigenen Lager suchen. Die Erkenntnis darüber scheint ja bereits zu dämmern: wie es heißt, soll Graf Berchtold demnächst aus seinem Amte als Leiter der auswärtigen Politik der Donau-Monarchie ausscheiden. Damit wäre der vornehmste Schulträger an den vielen Mißerfolgen der österreichischen Balkanpolitik getroffen.

In einer offiziellen Auslassung meldet die „Abn. Stg.“ aus Berlin: Die Differenz wegen der Revision des bulgarischen Friedens wird von Deutschen Blättern derart behandelt, daß sie eine ganz überflüssige und unerwünschte Schärfe enthält. Dabei treten auch allerschand Legenden auf, die an den Jagdbesuch des österreichischen Thronfolgers in Springspringen anknüpfen. Wenn einige Blätter wissen wollen, daß der österreichische Thronfolger seiner Enttäuschung über den Besuch Ausdruck gegeben habe, so müsse festgestellt werden, daß daran nichts Wahres sei. Der Besuch in Springspringen ist in aller Harmonie verlaufen. Es ist lebhaft zu bedauern, daß jetzt solche Geschichten aufgestellt werden, wo eine vorübergehende und nebensächliche Differenz zwischen den Bundesgenossen eine besondere Zurückhaltung empfehlen müßte. In einem „Winter den Kullissen von Bularek“ überschriebenen Artikel nennt der vom „Temp“ in die rumänische Hauptstadt entsandte Berichterstatter Bilanz den Friedensschluß von Bularek das ausschlaggebende Wert Kaiser Wilhelms. Nicht erst während der bulgarischen Konferenz hat der deutsche Kaiser auf Griechenland und Rumänien eingewirkt, sondern bereits seit Beginn des Krieges hat

zwischen ihm und König Konstantin ein reger Gebanten-austausch stattgefunden. In einem Briefe schreibt Kaiser Wilhelm an seinen Schwager: „Ich kämpfe für dein Wert wie ein Tiger“. Der deutsche Botschafter in London, Fürst Bismarck, war anfangs für die Forderungen Griechenlands wenig eingenommen. Von seiner letzten Berlinreise kehrte er jedoch als vollkommener Griechenfreund zurück, und er verteilte auf der Botschafterkonferenz die griechischen Wünsche, während Kaiser Wilhelm bei der Wiener Zusammenkunft mit dem italienischen König und durch persönliche Vorstellungen in Wien Italien und Oesterreich für die Unterstützung der griechischen Forderungen zu gewinnen suchte. Wenn Kaiser Wilhelm schließlich seinem Schwager etwas Nachsicht anriet, geschah dies nur, um die Zustimmung seiner Verbündeten zu erlangen. Bei der Errichtung der bulgarischen Friedenskonferenz soll der rumänische Ministerpräsident Majorescu gemüht haben, daß seine energische Haltung die Bildung des bulgarischen Reiches und daß er in ihm einen starken Rückhalt habe. Dies wußte er von dem seit 17 Jahren in Berlin lebenden rumänischen Gesandten Dr. Belgemann, der ein Ratgeber des Königs Carol und ein persönlicher Freund des deutschen Kaisers ist. So habe der deutsche Kaiser auf den Verlauf der Verhandlungen großen Einfluß geübt und Griechenlands Forderungen unterstützt. Dieses Eingeständnis der Vermittlerrolle Kaiser Wilhelms von französischer Seite ist um so wertvoller, als während der Verhandlungen in der französischen Presse stets die vermittelnde Tätigkeit des französischen Gesandten hervorgehoben wurde. Jetzt sieht man in Paris ein, daß Kaiser Wilhelm einem wohl durchdachten Plane folgte und nicht erst, wie die französische Diplomatie, im letzten Augenblicke als Vermittler wirkte.

**Von der neuen Balkankarte.**

Nach dem bulgarischen Frieden ist die territoriale Gebietsverteilung folgende: Bulgarien erhält 88000 Quadratkilometer mit 920000 Einwohnern, von denen 150000 Bulgaren und der Rest teils Türken, teils Armenier sind. Dafür tritt Bulgarien 8000 Quadratkilometer mit 300000 Einwohnern, von denen 120000 Bulgaren sind, an Rumänien ab. Falls aber Thrazien mit Adrianopel der Türkei bleiben sollte, würde sich der Neuzugewinn Bulgariens nur auf etwa 10000 Quadratkilometer stellen. Montenegro erhält 11000 Quadratkilometer mit 300000 Einwohnern, meist Albanern. Serbien bekommt 44000 Quadratkilometer mit 1200000 Einwohnern, von denen die Hälfte Bulgaren, die anderen meist Albaner sind. Griechenland erhält 60000 Quadratkilometer mit 1800000 Einwohnern, von denen 200000 Bulgaren, die übrigen sämtlich Griechen sind. Benizelos erklärte dem Korrespondenten der „Abn. Zeitung“, Griechenland werde den 200000 Bulgaren, die es durch den Friedensschluß erhalte, eine Autonomie der Schule zukommen lassen. Die Kirche werde jedoch unter das Patriarchat gestellt werden.

„Daily Telegraph“ meldet, Rußland habe Bulgarien versprochen, wenn nicht jetzt, so doch später nach der Abdienung Adrianopels, die Abtretung Kavalas und vielleicht auch Kozhanos und Rodostinas zu erwirken.

**Die Demobilisierung der serbischen Armee.**

Das Amtblatt veröffentlicht das königliche Dekret, durch das die Demobilisierung der gesamten serbischen Armee angeordnet wird.

**Die Türkei droht mit Krieg gegen Bulgarien!**

Die Pforte hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, den Vertretern der Großmächte eine Note überreicht, in der gegen die von den Bulgaren jenseits der Mariza gegen die mohamedanische Bevölkerung verübten Grausamkeiten protestiert wird. Die Note sagt hinzu, daß die Türkei an Bulgarien den Krieg erklären würde, wenn die Grausamkeiten nicht unverzüglich aufhören.

Die russische Regierung wird, wie der „Temp“ erzählt, den Großmächten vorschlagen, der Pforte solange die von ihr geforderte Jollerhöhung von 4 Prozent zu verweigern, bis sie sich in der Frage von Adrianopel den Wünschen Europas gefügt hat. Weiterhin hofft man in Petersburg, ein internationales Abkommen zustande zu bringen, wonach der Pforte vorläufig jede finanzielle Unterstützung verweigert werden soll.

Wie die „Vandeszeitung für beide Medien“ von besonderer diplomatischer Seite erzählt, haben sich die Mächte des Dreieundes in entschiedener Weise gegen den Vorschlag ausgesprochen, die Türkei mit Waffengewalt aus Adrianopel zu vertreiben.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.**

Zur Verhaftung des Hauptmanns Stern. Zu der gestern gemeldeten Verhaftung des Hauptmanns Stern vom 3. ostpreussischen Feldartillerieregiments ist noch festzustellen, daß die Verhaftung nicht wegen Spionageverdachts erfolgt ist. Hauptmann Stern soll sich andere Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen, über deren Art jedoch vorläufig Stillschweigen bewahrt wird.

Der Kaiser bei der Enthüllung des Denkmals für den Jäger aus Kurpfalz. In Anwesenheit des Kaisers wurde gestern nachmittag das Denkmal für den Jäger aus Kurpfalz enthüllt. Der Denkmalsplatz liegt etwa 10 Kilometer von dem Städtchen Sobernheim entfernt, am Eingang des Soornwaldes. In unmittelbarer Nähe steht das noch heute bewohnte Gehöft des Jägers aus Kurpfalz, des kurpfälzischen Oberförsters Friedrich Wilhelm Uß, der bis zum Jahre 1725 dort in Diensten stand, und auf den das bekannte Lied von seinem Hausgeißlichen, dem Armeeliterpater Martin Klein, gedichtet wurde. Das Denkmal hat eine Höhe von 4 Metern; der Sockel besteht aus Beton, das Denkmal aus bläulichgrauem Muschellalk. Es ist vom Bildhauer Franz Cleve in München in Form einer mächtigen Platte geschaffen worden. In der Mitte des Denkmals ist der Jäger aus Kurpfalz auf einer Plakette, hoch zu Ross, dargestellt. Die Plakette ist um-

**DUCK**

Die NEUE QUALITÄTS-3 Pfg. CIGARETTE

1000 A. JASPARTI AG. DRESDEN



Vollst befasse, aber mit dem Versteckungsnetz nichts zu tun habe. Darby sagte sich dem Beschlusse des Vorsitzenden und brach seinen Vortrag ab. — Rom: In dem Port auf dem Monte Mario, nördlich von Rom, hat sich ein Explosionsladungsfeld zugetragen. Die Aufmatten 2 und 3, in denen Geschosse und Pulver aufbewahrt wurde, sind in die Luft geflogen. Die Explosion wurde durch eine der neuen für die Luftschiffe bestimmten Bomben verursacht. Drei Soldaten sind tot, drei sind schwer verletzt. — New York: Bei Richfield im Staate Nebraska kollidierte der aus 40 Waggons bestehende Sonderzug von Barnum und Bailey mit einem Personenzug. Mehrere Wagen des Zirkusunternehmens stürzten um. 13 Personen wurden schwer verletzt. Die Verwirrung wurde durch das Brüllen der wilden Tiere gesteigert, die sich in dem Menageriewagen befanden; sie erreichte ihren Höhepunkt, als es mehreren Löwen und Tigern gelang, sich aus den Kämmern zu befreien, um das Weite zu suchen. Von Richfield ging eine Kompagnie ab, um auf die Bestien Jagd zu machen.

**Wetterprognose**  
der R. S. Landeswetterkarte für den 15. August:  
Südliche Winde, zeitweise aufsteigend, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Holzwerk im Freien, in der Erde, im und am Wasser bleibt gesund, wenn es mit dem Spezialmittel Avenarius Carbolinum kräftig behandelt wird. Es liegen interessante Beweise über 30jährige Haltbarkeit vor, die von der Firma R. Avenarius & Co. in Berlin, Stuttgart, Hamburg und Wien eingefordert werden können. Das echte Avenarius Carbolinum ist erhältlich bei R. B. Thomas u. Sohn, Ferdw., Riesa; C. F. Gerwig Nachf., Baumal., Langenberg.

**Ein Versuch überzeugt.**  
Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestlé's Kindermehl. Bei Magen- und Darmstörungen, die infolge Verabreichung schwer verdaulicher Kuhmilch oder nicht geeigneter Nährmittel entstanden sind, wirkt Nestlé in kürzester Zeit geradezu Wunder. Für einen Versuch sendet eine Probefolle gratis und franco Nestlé-Gesellschaft, Berlin W 57.

**Laden**  
per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A S 80 in die Exped. d. Bl.

**2 Stuben**  
für sofort zu mieten gesucht. Angebote erb. Gröba, Steinstr. 17, 1.

**Möbl. Zimmer**  
sowie zu mieten gesucht. Offerten unter A S 81 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schlafstelle frei**  
Schulstr. 1, 2. r.  
Gut möbl. Zim. z. 1. Sept. u. verm. Rail. Wilb.-Platz 5, 2. l.

**Säule Schlafstelle frei**  
Goethestr. 10.  
**2 Schlafstellen frei**  
Eiblstr. 2, 1., Birkner.

**Hausmädchen,**  
ehelich und tüchtig, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, für Anfang September in die Böhme bei Dresden gesucht. Off. unt. F P I in die Exped. d. Bl.

**Stubenmädchen**  
oder einfache Stütze, welche Schneidern und plätten kann. Frau Hauptmann Riese, Auguststr. 2, 2.

Für sofort suche ich ein **Kindersäuglein** aus guter Familie und ein sauberes, ehliches **Hausmädchen.**

Angebote an **Frau Ingenieur Eger,** Olsh., Bismarckstr. 10.

**Junges Mädchen** sucht Stellung, wo es sich im Kochen ausbilden kann. Offerten bitte unter M K in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Scheuerfrau gesucht,** Goethestr. 25.  
**Jüngeres Schulmädchen** gesucht. Goethestr. 12, v.

**Ein Mädchen** zur Aufwartung gesucht, für einige Stunden vormittags und Sonnabend den ganzen Tag. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Gelächter sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Riesa, 14. August 1913.  
Käthe Richter  
Erich Miltz.

**Urin-Untersuchungen**  
werden prompt ausgeführt vom „Techn. u. Lab. Laboratorium“ der **Anker-Apotheke zu Gröba.**

**Flechten-Tee**  
„Sels“ (Gerb. spec. comp.) à 1.50 bei Ausschlag, Hautunreinigkeiten.

**Flechten-Salbe**  
„Sels“ bei off. Wunden à 1.00. Anker-Apotheke Gröba.

**Kartoffelflocken**  
hält am Lager **Johann Karl Seyn,** Riesa.

**Südstern-Teerschwefel-Seife**  
älteste allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, befreit absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüthen, Hautjucken usw. Sachlose Anerkennungen. Pr. St. 50 Pf. R. Beundorf, Self.-Oblg.

**Verste u. behandle Kranke** (Außerl. wie innerl.). Gute Heilerfolge bei Stoffwechsel-, Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie Herz-, Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. Komme jede Woche nach Riesa. Bestellungen schriftlich erbet. **A. Eichhorn,** Naturheilk., Massier- und Magnetiseur, Olsh., Seminar Str. 5, 1.

**Speisekartoffeln** (Schneeglöckchen) empfiehlt im Feinvertrieb, einzelnen **H. Schelle,** Schützenstr. 1.

**Zerelat- und Salamiwurst,** 1/2 lb. 1.60 M., einen großen Posten leicht gelatinen frischen Speck, 1/2 lb. 75 Pf., einen großen Posten Rauchfleisch (durchwachsene Bauchst.) 1/2 lb. 1 M. empfiehlt

**Karl Illner,** Fleischmeister, Köderau. Fernspr. 409.

**Modewarenhaus Riedel, Riesa**

Zum Schützenfest  
Zum Kornblumentage  
Zum Volksfeste

Fertige Flaggen ≡ Flaggenstoffe  
Stadt-, Landes- und Reichsfarben.



**Gesucht**  
wird für 1. Okt. nach Gröba ein **Mädchen, 18-20 Jahre alt,** mit etwas Kochkenntnissen. Mit Buch zu melden Hauptstraße 62, 1. Feldler.

**Aufwartung.** Saub., zw. Mädch., nicht unt. 16 Jhr., wird für sof. od. spät für 1/2, od. ganz Tag gesucht. Au. erl. in der Exped. d. Bl.

**Schulknabe** zum Austragen von Zeitungen und Paketen sofort gesucht. **Joh. Hoffmanns** Buchhandlung.

Vor 1. Okt. oder früher sucht **2 Anspanner-Familien**

für Belgut in Grapth bei gutem Lohn, Deputat und Gartenanpflanzung (sehr geräumige Wohnungen vorhanden). **Nittergut Seerhausen.** 5 Viehstnd.

**5 tüchtige Schanzenpflücker** sucht sofort **Fritz Walther, Cottewitz.**

**Jüngere Aufwartung** für die Vormittagsstunden sofort gesucht. **Kaiser-Wilhelm-Platz 4.**

**Drainage- und Erdarbeiter** werden für dauernde Beschäftigung nach **Hallenstein** Bahnst. Traubsdorf im Kreise Ludow. (Gauß) gesucht. **Hermann Thomas.**

Ein tüchtiger **Fabrikzimmermann** findet dauernde Beschäftigung **Gebrüder Dachsteinwerke A.-G.,** Forberge bei Riesa.

**Kommoden,** Sofa, Kleider- und Küchenschränke, 3 tische mit und ohne Matrassen u. v. a. m. billig zu verkaufen **Bruckstraße 4.**

Eine neuverrichtete **Handdreschmaschine** wegen Anschaffung elektr. We- treibes billig zu verkaufen **Altbergraben Nr. 2.**

**Zucht- und Milchvieh-Verkauf.** Ein frischer Transport ostpreussischer Kühe, ganz nahe zum Kalben, sowie pa. Kälber, stehen von heute an preiswert zum Verkauf bei **K. Eberhardt, Garkhof Ledwitz** (Bahnhofsstation Weßna).

**Kleiderschrank, Vertiko, 4 Stühle, 2 Ausziehtische** ganz billig zu verkaufen **H. M. Wildner, Gröba.**

Wenn sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, **Hautjucken** usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Eucerin derma“ rasch Erleichterung.“ **Verz. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei A. S. Hennicke, Hauptstr. 26.**

**Schützenhaus Riesa**  
Zum Schützenfest  
Sonntag, d. 17., Montag, d. 18., Dienstag, d. 19. August  
**feine öffentliche Militär-Ballmusik.**  
Es ladet freundlich ein **H. Judschwerdt.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, den 17. August, zum Erntefest  
feines Militär-Orchester-Freiluftkonzert  
geleitet von Mitgliedern des Musikkorps des G. R. S. Feldart.-Reg. Nr. 68, Riesa.

**Nach dem feiner Ball**  
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein  
womit freundlich einladet **Gmil Barthel.**

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 17. August  
Erntefest mit **Militärballmusik.**  
Von 4-7 Uhr Tanzverein, nach dem feiner Ball bis 1 Uhr.  
Empfehle zum Feste die gute **Piere Speisen, Kaffee und die guten Kuchen.** Es ladet hiermit ganz ergebenst ein **Paul Grohe.**



**Gasthof Glaubitz.**  
Sonntag, den 17. August, Erntefest, von 4 Uhr an  
**feine Ballmusik**  
womit freundlich einladet **Otto Donat.**  
NB. Schaulustbekämpfung.

**Zum Anfer, Gröba.**  
Sonntag, den 17. August, zum Erntefest  
**feine öffentliche Ballmusik,**  
4 bis 8 Uhr Tanzverein.  
Empfehle Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Albert Vietch.**

**Gasthof „Admiral“, Boberßen.**  
Sonntag, den 17. August, zum Erntedankfest  
**feine Militär-Ballmusik,**  
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.  
Mit warmen Speisen, sowie mit Kaffee und selbstgeback. Kuchen werde bestens aufwarten.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Hudolf Kühnlein.**

**Glänzend bewährt** für Partetts und **Weltbohner-Girage, neu,** flüssig, reinigend, abwaschbar, gibt wunderbaren Hochglanz ohne unangenehm glatt zu sein, Flasche 100, 150, 250 Pf. **Weltbohnerwachs,** mit und ohne Glätte, weiß, in roten Dosen zu 50, 100, 200 Pf. **Gargole-Bohnerwachs,** gelb, ausgewogen oder in weißen Dosen zu 50, 90, 175 Pf. u. s. f. — **Vinoleumseife, Saalstreupulver, Saalbrühwachs, Bohnerbürsten, Stahlspäne** (fein, mittel, grob), **Fußbodentrie** (3 Sorten), **Delaparate** empfiehlt **F. W. Thomas & Sohn, Riesa,** neben Kaiser Bank.

**IN EILE**

wird der größte Teil der Ware zurückgeliefert. Gerade deshalb empfiehlt sich der Gebrauch der **Continental Gummi-Absätze.** Angenehm weicher, elastischer Gang. Brechbarkeit ungenügend vermindert. Verlangen Sie daher stets

**Continental Gummi-Absätze**  
Enorm haltbar

Schwäbische Gummiwaren-Industrie G. m. b. H. Schwelm i. W.



Von Sonntag, den 17. August ab, stehen frisch eingetroffene **Schweizer Wagenpferde,** sowie **dänische u. Seeländ. Arbeitspferde** egale Paare und Einspanner, in großer Auswahl bei mir in Olsh. zum Verkauf.  
**Oschatz, H. Strehle.** Fernspr. 42.

